

Zeus und Goldenberg
Die Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft
von Franz Josef Brüseke

Hamm in Westfalen, im Jahr 1936. Hier, am östlichen Rand des Ruhrgebiets, treffen sich Zeus, ein junger Kommunist, und Goldenberg, ein ungläubiger Jude.

Ein katholischer Pfarrer hat die beiden in seiner Gemeinde aufgenommen und hält sie vor den Nazis versteckt, getarnt als Küster und Bibliothekar. Das geht so lange gut, bis der Pfarrer selbst ins Visier der Nazis gerät. Zeus verhilft zunächst Goldenberg zur Flucht und muss dann bald selbst das Land verlassen. Für die Freunde beginnt eine gefährliche Odyssee. Zunächst verschlägt es beide nach Holland, bis Goldenberg es nach Paris schafft, während Zeus von den Deutschen aufgegriffen wird und an die Front muss.

Brüseke erzählt die spannende Geschichte zweier ungleicher Männer, deren Schicksale miteinander verknüpft werden, und deren Freundschaft die Nachkriegsjahre noch überdauert.

In Zeiten wie diesen, wo Juden in unterschiedlicher Weise wieder gedemütigt werden, ja in Terrorgefahr schweben, ist dieses Buch ein wichtiges Plädoyer für Zivilcourage, Toleranz und Versöhnung, sowie ein Beitrag zu 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland.

Ein Buch, welches besonders die junge Generation ansprechen sollte, damit Deutschlands dunkelste Vergangenheit sich nicht wiederholt.

Franz Josef Brüseke, 1954 in Hamm/Westfalen geboren, Studium in Münster, war Professor für Soziologie an verschiedenen brasilianischen Universitäten und lebt mit seiner Familie in Brasilien.